

## Mitgliederbrief 1/2024



©BGE/CI, photo Frank-Henri Jullien, vue générale de la façade nord de l'immeuble Clarté, février 1934

### *Inhalt*

- Seite 2: Vorwort Präsident
- Seite 3: Jahresrückblick Secretary General
- Seite 3: Emerging Professionals EPs
- Seite 4-5: Beitrag Arbeitsgruppe "System & Serie"
- Seite 5-8: Jahresbericht Arbeitsgruppe «Denkmalschutzjahr 2025»
- Seite 8-10: Auszeichnung Historisches Hotel und Restaurant 2024 / Ausschreibung 2025
- Seite 10-11: Ausstellung Clarté in der Bibliothek Genf, BGE
- Seite 11: Save the Date: ICOMOS Suisse Jahresversammlung 2024
- Seite 11: Agenda / Impressum

*Liebe Kolleginnen und Kollegen*



Es sind viele Sachen, die mich zu diesem Jahreswechsel hin beschäftigen, seien es politische Entscheide in nah fern, Krisen, Katastrophen überall auf der Welt, aber auch Fragen zur Zukunft unseres kulturellen Erbes.

Unser Beruf hat uns doch gelehrt, die Vergangenheit zu lesen, daraus zu lernen und entsprechend zu handeln. So verpflichtet uns die denkmalpflegerische Lehre vor jedem Eingriff das Objekt kennen zu lernen, dessen Geschichte zu erforschen, eine Schadens- oder Zustandsanalyse durchzuführen und uns erst dann Gedanken über die Intervention zu machen. Aber auch diese soll sich auf den Bestand abstützen, möglichst keine historische Substanz zerstören, nachhaltig sein, alle Aspekte der Restaurierung berücksichtigen und im Dialog mit den Betroffenen stattfinden. Würde diese Vorgehensweise im Pflichtenheft der Mächtigen dieser Welt stehen, vielleicht sähe dann unsere Erde heute auch etwas anders aus. Für die eigene Identität einzustehen heisst doch nicht gleichzeitig fremde Kulturen zu vernichten.

Aus diesen Gedanken leitet sich mein Aufruf und gleichzeitig mein Wunsch für das neue Jahr ab. Wenn es uns gelingt, neben der Aufgabe zur Erhaltung unseres baukulturellen Erbes, auch die kulturelle Vielfalt zu würdigen, deren Chancen für die Völkerverständigung aufzuzeigen und damit einen kleinen Beitrag zum Frieden auf dieser Welt zu leisten, dann haben wir unsere Arbeit wohl gut gemacht. ICOMOS bietet dazu in den verschiedenen Gremien eine offene Plattform – nutzen wir sie!

Zum Jahreswechsel ändert sich die Leitung unserer Geschäftsstelle. Die Musivo Genossenschaft hat auf Ende 2023 die Zusammenarbeit mit ICOMOS Suisse aufgekündigt. Ich möchte an dieser Stelle Manuela Eberle herzlich für ihren Einsatz danken und ihr für die weitere Zukunft alles Gute wünschen. Neu wird ab 1.1.2024 Arndt Schafer die Geschäftsstelle übernehmen. Adresse, E-Mail und Telefonnummer, aber auch der Leistungsumfang, werden gleich bleiben, so dass sich in der Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle nicht viel ändern wird. Wir freuen uns jedoch sehr, dass wir Arndt Schafer für diese Aufgabe gewinnen konnten und wünschen auch ihm natürlich viel Freude und interessante Begegnungen bei ICOMOS Suisse.

Nun wünsche ich euch liebe Kolleginnen und Kollegen einen guten und erfolgreichen Start ins neue Jahr, uns allen eine glückliche und gesunde Zeit und der Welt einen grossen Schritt hin zur Völkerverständigung und zum Frieden.

Grönland/Gonten, im Dezember 2023,  
Niklaus Ledergerber, Präsident ICOMOS Suisse

## *Jahresrückblick Secretary General*

2023 stellte sich für mich als Secretary General, sprich Aussenministerin von ICOMOS Suisse, als ein schwieriges Jahr heraus. Die Lage in der Ukraine ist nach wie vor unübersichtlich und schwierig und wird vom Nahostkonflikt überlagert. In der Ukraine stagnierte leider die Hilfe – die Soforthilfe des Bundesamtes für Kultur, BAK, ist Ende 2022 ausgelaufen. Die Absicht war 2023 weiterhin Projekte zur Erhaltung von Kulturgütern mehr oder weniger prioritär zu unterstützen, nur leider ist das Land nach wie vor im Kriegszustand und noch lange nicht auf der Ebene des Wiederaufbaus. Konnten wir zu Beginn des Jahres noch unsern Transport mit Material zur Bautensicherung erfolgreich abschliessen und auch die Hardware nach Lyiv senden (siehe letzter Mitgliederbrief), ist die Unterstützung seither um ein Vielfaches schwieriger geworden. Unkomplizierte Direkthilfe ist inzwischen kaum mehr möglich, da die Ukraine grosse Anstrengungen zur Unterbindung von Korruption unternimmt – und zwar mit Kontrollen. Projekte sind unendlich kompliziert geworden, es braucht für alles und jedes eine Meldung oder Bewilligung. ICOMOS arbeitet nun zusammen mit ICCROM und dem Kulturministerium in Kiew. Als Secretary General von ICOMOS Suisse verfolge ich diverse Projekte, einerseits bin ich regelmässig an dem Austausch den Ukraine Art Aid Center unter Prof. Kilian Heck und Prof. Johannes Nathan online dabei und andererseits trifft sich die ehemalige Schweiz-Ukraine Task Force nach wie vor so alle drei Monate als Interessensgruppe. Konkret gab es noch einen weiteren Transport von Baumaterialien aus der Schweiz in die Ukraine und es gibt mehrere vage Projekte zu Baugruppen (Synagogen, Odessa Fenster-Projekt, etc). Ich werde alle diese Projekte weiter verfolgen immer mit der Frage im Hinterkopf, ob und wie sich ICOMOS Suisse unterstützend einbringen könnte. Wenn Sie, liebe Mitglieder, einen direkten Beitrag leisten wollen, dann empfehle ich Ihnen folgende Website: [www.re-win.ch](http://www.re-win.ch).

Zum Nahostkonflikt gibt es sehr wenig zu sagen, ausser, dass dieser Konflikt – leider –

mehr denn je die Gesellschaft – und somit auch die Fachorganisationen – zu spalten droht. Es muss klar sein, dass ICOMOS International keine humanitäre Organisation ist – auch wenn sie sich sehr deutlich zu den Menschenrechten bekennt. Als Zusammenschluss von Fachleuten, deren gemeinsames Ziel die Erhaltung Historischer Bauten und Landschaften ist, können wir uns bei laufenden Kampfhandlungen nicht einbringen. ICOMOS ist ein wachsamer Beobachter der Region. Wer als Mitglied dennoch etwas tun will, spendet bei einer humanitären Organisation.

Als Secretary General von ICOMOS Suisse war ich für die Arbeitsgruppe «A Future for *who's* past?» unterwegs. Die AG greift mit ihrem Forschungsprojekt das sehr erfolgreiche Jahr 1975 des Europarates erneut auf. Damals wurden in ganz Europa und auch in der Schweiz, ein Jahr lang sehr viele Aktivitäten unter dem Titel «A future for our past» unternommen. Das Forschungsprojekt der ETH nimmt diesen Faden erneut auf, ändert und aktualisiert die Fragestellung und will 2025 zum 50jährigen Jubiläum seine Resultate präsentieren. ICOMOS Suisse fungiert als Träger des Projektes. Daher war es uns ein Anliegen, den Europarat – ein gewähltes Parlament mit seiner Kulturabteilung – über dieses Projekt zu informieren. ICOMOS Suisse wurden vom Europarat in die Plenarsitzung des Comité directeur de la Culture, du Patrimoine et du Paysage, CDCPP, im November nach Strasbourg eingeladen um das Projekt zusammen mit der ETH vorzustellen. Es gilt nun die Verbindung zum Europarat bis zum Jahr 2025: Kongress, Publikation und viele Ausstellungen, beizubehalten.

---

Monica Bilfinger, Secretary General, ICOMOS Suisse

## *Emerging Professionals EP*

Die Emerging Professionals von ICOMOS Suisse bilden noch eine kleine Gruppe, da inzwischen einige die nach Statuten festgelegte Altersgrenze von 30 Jahren überschritten haben. Das Ziel von ICOMOS Suisse besteht weiterhin darin, weitere EP-Mitglieder zu gewinnen und

den Austausch zwischen den am Baudenkmal tätigen Generationen zu fördern. Zögern Sie also nicht, als «Gotte oder Götti» junge oder einsteigende Fachpersonen dazu einzuladen, ICOMOS-Mitglied zu werden. EP-Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von CHF 85.– statt CHF 170.–. Anregungen zur Förderung des Austauschs zwischen den am Baudenkmal tätigen Generationen in der Schweiz nehmen wir jederzeit entgegen; wenden Sie sich bitte an Lucia Regazzoni ([regazzoni@icomos.ch](mailto:regazzoni@icomos.ch)).

In diesem Jahr voller schwieriger Ereignisse zeigte die EPWG grosse moralische Unterstützung für EP-Mitglieder, die sich in Konfliktländern aufhielten oder von Naturkatastrophen betroffen waren.

Die Emerging Professionals Working Group organisiert regelmäßig die EPWG Open Sessions: während jeder Tagung hat man die Möglichkeit, ein International Scientific Committee ISC zu entdecken und über aktuelle Themen zu diskutieren.

Wir laden Sie ein, die Aktivitäten der EPWG bereits jetzt in den verschiedenen sozialen Netzwerken zu verfolgen. Alle bisherigen und künftigen EPWG-Webinare der verschiedenen Arbeitsgruppen sind über untenstehenden EPWG-Link abrufbar. Weitere Informationen und Links zu den online Meetings folgen per Mail.

Facebook: [Icomos Suisse](#) / EPWG: [Link](#)

Instagram: [@Icomos\\_Eps](#)

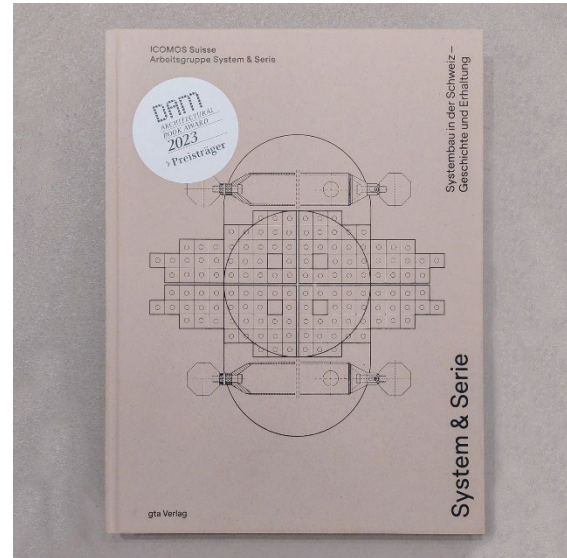
LinkedIn: [Icomos-Emerging-Professionals](#)

---

Lucia Reggazoni/Jasmin Christ

## Beitrag Arbeitsgruppe "System & Serie"

### «System & Serie» gewinnt den DAM Architectural Book Award 2023



Das aus den Forschungsarbeiten der Arbeitsgruppe hervorgegangene Buch «System & Serie. Systembau in der Schweiz – Geschichte und Erhaltung» (gta Verlag) wurde am Mittwoch, 18. Oktober 2023, mit dem DAM Architectural Book Award 2023 ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand im Deutschen Architekturmuseum anlässlich der Frankfurter Buchmesse statt. Gemäss des Juryberichts widerspiegeln sich im Inhalt und in der Gestaltung des Buchs die Vielfalt und Komplexität des Systembaus auf äusserst gelungene Art und Weise. Besonders hervorzuheben sei die Bedeutung des Buchs im Hinblick auf einen denkmalpflegerischen Umgang mit Ingenieur- und Anlagebauten aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Publikationen wie «System & Serie», so die Jury, leisten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Kenntnis und damit letztlich auch zur Erhaltung dieser oft übersehenen Gebäude als wichtigen Teil unseres architektonischen Erbes.

Eine Rezension des Buches ist u.a. hier erschienen:

[https://www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-Systembau\\_in\\_der\\_Schweiz\\_8443146.html](https://www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-Systembau_in_der_Schweiz_8443146.html)

Weitere Informationen: [www.system-serie.ch/](http://www.system-serie.ch/)

Silke Langenberg/Tino Schlinzig (Leitung der Arbeitsgruppe)

## Jahresbericht Arbeitsgruppe "Denkmalschutzjahr 2025"



Die Arbeitsgruppe «Denkmalschutzjahr 2025» des ICOMOS Suisse wurde nach Beschluss der Mitgliederversammlung 2022 offiziell zum 1. Januar 2023 gegründet. Bereits Ende 2022 ist im Auftrag der Arbeitsgruppe beim Bundesamt für Kultur ein am Lehrstuhl für Konstruktionserbe und Denkmalpflege der ETH Zürich unter der Federführung von Regine Hess vorbereiteter Antrag zur finanziellen Unterstützung des geplanten Projektes «Eine Zukunft für wessen Vergangenheit? Das Erbe von Minderheiten, Randgruppen und Menschen ohne Lobby» eingereicht worden. Das Projekt

nimmt inhaltlich direkten Bezug zum Europäischen Denkmalschutzjahr 1975, welches seinerzeit unter dem Titel «Eine Zukunft für unsere Vergangenheit» stand. Angesichts der Folgen von Klimawandel, Migration und Vertreibung stellt die Arbeitsgruppe nun die Frage, wessen Vergangenheit mit «unsere» 50 Jahre später gemeint ist. Der Antrag auf Unterstützung wurde im Januar 2023 vom Bundesamt für Kultur positiv beurteilt.

Im vergangenen Jahr hat die Arbeitsgruppe, welche im Dezember 2023 bereits auf 14 aktive Mitglieder angewachsen ist, ihre Arbeit aufgenommen. Neben der Koordination verschiedener Schweizer Aktivitäten anlässlich des 50. Jubiläums des Europäischen Denkmalschutzjahres im Jahr 2025 in Abstimmung mit dem Bundesamt für Kultur, wird sie sich insbesondere der inhaltlichen Forschungsarbeit des Projektes widmen.

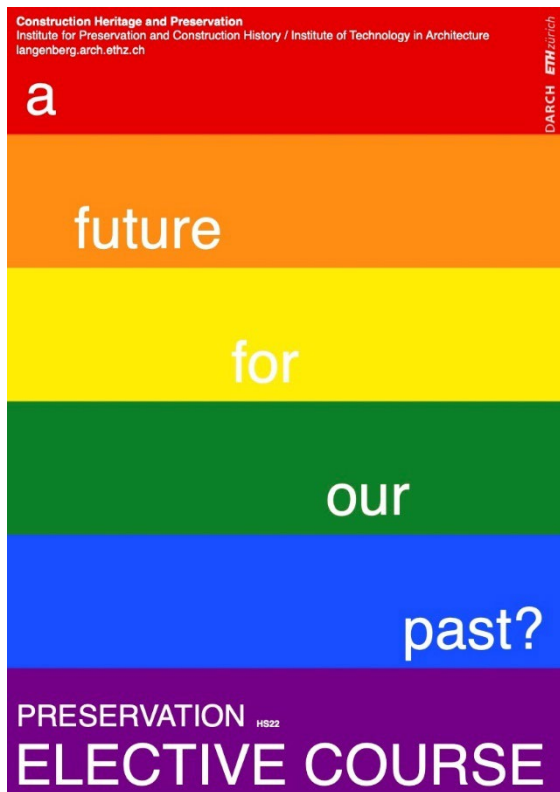


Im ersten Projektjahr wurde ein Netzwerk zu Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Institutionen aufgebaut, welche von den im Projekt adressierten Fragen direkt betroffen sind und/oder hierzu bereits forschen. In die-

sem Zusammenhang ist ein zivilgesellschaftlicher Beirat gebildet worden, der die Arbeitsgruppe berät und auch inhaltlich unterstützt. Zudem wurde ein wissenschaftlicher Beirat einberufen. Durch das Versenden einer Projektbroschüre, die über die wesentlichen Inhalte und Fragestellungen informiert, konnten zudem rund 30 Museen und Institutionen – vorrangig in der Schweiz, aber auch in Deutschland und Österreich – für das Projekt gewonnen werden, welche ihr Interesse bekundet haben sich im Jubiläumsjahr 2025 mit Ausstellungen, Diskussionen und anderen Veranstaltungen am Projekt zu beteiligen. Diese Tätigkeiten wurden von Regine Hess, der verantwortlichen Projektleiterin seitens der Professur für Konstruktionserbe und Denkmalpflege, durchgeführt. Auf internationaler Ebene wurde durch Monica Bilfinger, Generalsekretärin des ICOMOS Suisse und zuständig für internationale Beziehungen, der Kontakt zum Europarat hergestellt. Sie wurde daraufhin eingeladen, das Projekt gemeinsam mit Regine Hess am 17. November 2023 in Strasbourg vorzustellen, wo das Thema auf grosses Interesse stiess. Zuvor war das Projekt auch bereits beim Treffen von ICOMOS Europe vorgestellt worden.



Die an der ETH begonnene Forschungsarbeit hat die inhaltlichen Fragestellungen des Projektes zunächst in fünf Arbeitspakete unterteilt, welche im Jahr 2024 vertieft untersucht werden sollen: 1. Immaterielle Werte in materiellen Objekten / «Intangible Values in tangible Objects», 2. Gemeinschaften und diverse (Baukulturen / «Communities and diverse Building Cultures», 3. Verpasste Denkmäler / «Missed Monuments», 4. Diskurserweiterung der Denkmalpflege / «Discourse Expansion of Monument Preservation», 5. Vermittlung / «Awareness and Attraction». Die Inhalte werden durch die Mitglieder der Arbeitsgruppe, den wissenschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Beirat, die sich beteiligenden Museen und Institutionen sowie im Rahmen verschiedener Lehrveranstaltungen erarbeitet.



Aktuell wird ein Antrag zur Durchführung einer wissenschaftlichen Konferenz beim Congressi Stefano Franscini der ETH vorbereitet, welche 2025 gemeinsam mit der EPF Lausanne durchgeführt werden soll. Zudem ist eine die verschiedenen Veranstaltungen begleitende, 2025 erscheinende Publikation geplant. Hierzu laufen aktuell Verhandlungen mit verschiedenen Schweizer Verlagen.

Bildlegende: Plakate zu Lehrveranstaltungen an der ETH Zürich im Rahmen des Projektes «A Future for *whose* Past

---

### **Mitglieder der Arbeitsgruppe (Stand 8. Dezember 2023) in alphabetischer Reihenfolge**

Lucia Bernini, Architektin ETH, Zürich

Monica Bilfinger, Generalsekretärin und Internationale Beziehungen, ICOMOS Suisse

Dr. Rune Frandsen, Lehrstuhl Konstruktionserbe und Denkmalpflege, ETH Zürich

Avv. Francesca Gemnetti, eh. Präsidentin der UNESCO-Kommission Schweiz

Dr. Regine Hess, Lehrstuhl Konstruktionserbe und Denkmalpflege, ETH Zürich

Maria Kouvari, Lehrstuhl Konstruktionserbe und Denkmalpflege, ETH Zürich

Gerold Kunz, ICOMOS Suisse, AG Historische Hotels der Schweiz, eh. Leiter Fachstelle Denkmalpflege Kanton Nidwalden, Ebikon

Prof. Dr. Silke Langenberg, Konstruktionserbe und Denkmalpflege, ETH Zürich

Niklaus Ledergerber, Präsident ICOMOS Suisse  
Manuel Medina, Architekt ETAS, Luzern

Dr. Remo Reginold, Präsident Innerschweizer Heimatschutz HIS

Lukas Rühl, Schreinermeister und Restaurator im Schreinerhandwerk, Zürich

Dr. Sebastian Steiner, Geschäftsführer der Nationalen Informationsstelle für Kulturgütererhaltung Nike

Helen Wyss, Architektin ETH, Zürich

### **Partnerinnen**

ETH Zürich

EPF Lausanne

Universität Bern

ICOMOS Deutschland

ICOMOS Österreich

Graduiertenkolleg Identität und Erbe, TU Berlin/Bauhaus-Universität Weimar

TU Wien

Bundesdenkmalamt Österreich

Universität Köln

Vereinigung der Denkmalfachämter in den Ländern, VDL Deutschland

Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger (angefragt)

## Mehr Informationen zur Arbeitsgruppe unter

<https://www.icomos.ch/workinggroup/a-future-whose-past/>

<https://www.langenberg.arch.ethz.ch/intro/a-future-for-whose-past/>

[Link zur Informationsbroschüre «Denkmalschutzjahr 2025»](#)

Bestätigte Mitglieder des Beirates sind:

- Prof. em. Dr. Wilfried Lipp, Katholische Privatuniversität Linz, eh. Landeskonservator Oberösterreich
- Dr. Hollyamber Kennedy, D-ARCH, ETH Zürich
- Prof. Dr. Debjani Bhattacharyya, Geschichte des Anthropozäns, Universität Zürich
- Prof. Dr. Kenny Cupers, Urban Studies, Uni Basel
- Dr. Ashkira Darman, Gymnasium Rämibühl, Zürich
- Dr. Andreas Zangger, Universität Bern
- Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier, Bauhaus-Universität Weimar
- Dr. Torsten Lange, Hochschule Luzern
- Willi Wottreng, Journalist, Autor, eh. Gemeinderat Stadt Zürich
- Eva Schmidt, Fachstelle Hindernisfreie Architektur, Zürich
- Nina Hüppi, Verein ProSaffa1958-Pavillon
- Dr. Dorothee Rempfer, Frauenstadtrundgänge Zürich
- Paola De Martin und Melinda Nadj Abonji, Verein TESORO für die Aufarbeitung des Leids illegalisierter migrantischer Familien
- Dr. Ariel Wyler, Israelitische Religionsgesellschaft, Zürich

---

Silke Langenberg (Leitung der Arbeitsgruppe)

*Auszeichnung Historisches Hotel und Restaurant des Jahres 2024*

## Historie und Tradition im Rampenlicht

**Mit dem «Hotel Chasa Chalavaina» in Müstair (GR) erhält einer der ältesten Gasthöfe des Landes die Auszeichnung «Historisches Hotel des Jahres 2024». Zum «Historischen Restaurant des Jahres 2024» gekürt wird die Jubilarin «Kronenhalle» in Zürich (ZH). Zudem erhält die «Spanische Weinhalle» in Burgdorf (BE) den Spezialpreis 2024. Die drei Auszeichnungen wurden heute Montag, 13. November 2023, durch Mitglieder der ICOMOS-Jury überreicht.**

«Der Schweizer Tourismus braucht dichte und spannende Geschichte(n), um für die Zukunft gerüstet zu sein», erklärt Martin Nydegger, Direktor Schweiz Tourismus, in seiner Ansprache in Zürich. «Unsere historischen Hotels und Restaurants im ganzen Land leisten hier einen wichtigen Beitrag». Solch aussergewöhnliche Häuser und Betriebe hat die ICOMOS-Jury auch in diesem Jahr gekürt. «Wir dürfen uns in der Schweiz überaus glücklich schätzen, dass nicht nur die grosse Liebe und eine hohe Qualität bei der Zubereitung von Speisen, sondern auch der sorgfältige Umgang mit unserem baukulturellen Erbe eine grosse Tradition und Wertschätzung besitzt», sagt Präsident von ICOMOS Suisse Niklaus Ledergerber. Zur Preisverleihung in Zürich trafen sich im Beisein der Preisträger neben den beiden Laudatoren das Co-Präsidium der Jury, Kerstin Camenisch und René Koelliker sowie Vertreterinnen und Vertreter von HotellerieSuisse, GastroSuisse und Schweiz Tourismus sowie weiterer Gäste, um die Preise zu überreichen, den drei Gewinnerbetrieben für ihr Engagement zu danken und ihnen zur Auszeichnung zu gratulieren.





### **Das Hotel Chasa Chalavaina: ein genuines Hotel**

Mit der 1254 erstmals als Herberge erwähnten Chasa Chalavaina würdigt die Auszeichnung «Historisches Hotel des Jahres 2024» von ICOMOS Schweiz einen der ältesten Gasthöfe des Landes. Der im östlichsten Teil der Schweiz gelegene ursprüngliche Passgasthof in der Ortschaft Müstair blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. So schwor an diesem geschichtsträchtigen Ort 1499 Benedikt Fontana, ein Bündner Vogt und Ministerialer, seine Truppen für die Calvenschlacht (Battaglia da Chalavaina) ein, daher die Namensgebung der Chalavaina. Seit der Wiedereröffnung als Hotel in den 1960er-Jahren und der 2022 erfolgten Übernahme durch die Stiftung Chasa Chalavaina wird hier Geschichte und Kulinarik zum entspannenden Erlebnis. Die historische Substanz des charaktervollen Bauwerks wurde wo nötig sanft aufgefrischt und liebevoll mit bescheidenen Mitteln in Wert gesetzt. Das Betriebskonzept überzeugt durch seine ausgeprägt regionale Verankerung, gelebte Gastfreundschaft und dem respektvollen Einbezug der Geschichte. Dem Hotel Chasa Chalavaina wurde deshalb auch das strenge Partnerlabel der Biosfera Val Müstair vergeben.



### **Die Kronenhalle: eine Zürcher Institution**

Die Kronenhalle ist eine Zürcher Institution, die durch das Lebenswerk der Patronin Hulda Zumsteg und ihres Sohn Gustav zu einem einzigartigen Ort gewachsen ist. Das Ambiente, die Kunstsammlung, das Essen und der Service sind bis heute auf höchstem Niveau. Die drei Speisesäle des Restaurants «Brasserie», «Chagall-Saal» und «Schweizergalerie», die Kronenhalle-Bar sowie die Fassade stehen seit einem grösseren Umbau der Liegenschaft im Jahr 1984 unter Denkmalschutz. Mittlerweile führt die Hulda & Gustav Zumsteg-Stiftung das Restaurant, das 2024 sein 100-jähriges Bestehen feiert, unverändert weiter und pflegt die Gastfreundschaft, die Traditionen und das Erbe der Familie Zumsteg mit grosser Sorgfalt. Das «Gesamtkunstwerk Kronenhalle» ist eine lebendige Zürcher Institution sowie ein einzigartiger Ort, der durch Kontinuität und Konsequenz besticht.



### Die Spanische Weinhalle: eine vorbildliche Neubelebung

Die Spanische Weinhalle in Burgdorf wurde gegen Ende des 19. Jahrhunderts von einer spanischen Weinhändlerfamilie gegründet, was ihren Namen erklärt. Das heutige originale Betriebskonzept überzeugt durch die vorbildliche Verbindung von sozialem, ökologischem und kulturellem Engagement im Dienste einer historischen Einrichtung. Das Gebäude wurde einer hochwertigen Restaurierung unterzogen, so konnten unter anderem Dekorationen wieder hergestellt werden, gleichzeitig wurden auch zeitgenössische Elemente integriert, um einen ordnungsgemässen Gastronomiebetrieb sowie den Fortbestand der Wohnungen zu gewährleisten. Nachhaltigkeit und Integration sind zentrale Eckpfeiler des Betriebes und spiegeln das interkulturelle wie soziale Engagement und Flair des Betreiber-Ehepaares.

### Historische Hotel/Restaurant des Jahres

Die Auszeichnung «Historische Hotel/Restaurant des Jahres», mit der jedes Jahr gastgewerbliche Betriebe für die Erhaltung und Pflege historischer Bausubstanz gewürdigt

werden, wird bereits zum 28. Mal in Folge verliehen. Sie basiert auf der Zusammenarbeit von Denkmalpflege, Gastgewerbe und Tourismus und wird getragen von den Fachverbänden GastroSuisse, HotellerieSuisse, Schweiz Tourismus und ICOMOS Suisse, der Schweizer Landesgruppe des Internationalen Rats für Denkmalpflege. Eine Jury, bestehend aus Expertinnen und Experten von Denkmalpflege, Architektur, Geschichte, Hotellerie und Restauration, kürt die Preisträger aufgrund der eingereichten Bewerbungen und nach Besuchen vor Ort. Die Auszeichnung wird jeweils im Herbst für das Folgejahr verliehen.

Die Ausschreibung für das «Historische Hotel und Restaurant 2025» ist auf [www.icomos.ch](http://www.icomos.ch) publiziert. Die Bewerbungsfrist läuft bis Ende Februar 2024.

<https://www.icomos.ch/ausschreibung-das-historische-hotel-das-historische-restaurant-des-jahres-2025/>

---

René Koelliker (Co-Präsident der Jury)

### Ausstellung Clarté in der BGE vom 15. Januar bis 14. September 2024



Neun Monate lang präsentiert die Bibliothèque de Genève BGE im *Couloir des coups d'œil* die Geschichte des Hauses «Clarté» in seinem städtischen Kontext, illustriert durch eine Reihe von Fotografien, die im Centre d'Iconographie aufbewahrt sind. Das Gebäude

wurde 1931-1932 von den Architekten Le Corbusier und Pierre Jeanneret auf Initiative des Genfer Grundbesitzers und Schlossers Edmond Wanner errichtet. Es wurde im so genannten Dreieck von Villereuse gebaut, einem damals noch kleinen Stadtteil der Vorstadtgemeinde Eaux-Vives. Das avantgardistische architektonische Konzept dieses «Glashauses» machte Schlagzeilen und liess niemanden gleichgültig!

Nach seiner bemerkenswerten Restaurierung durch den Architekten Jacques-Louis de Chambrier wurde «Clarté» 2016 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen.

Die ausgestellte Fotogalerie erzählt die faszinierende Geschichte dieses Gebäudes, von seiner Entstehung durch Fotografien von Frank-Henri Jullien und Paul Boissonnas, über seinen Verfall und seine anschliessende Rettung in den 1970er Jahren durch Olivier John, bis zu den Etappen seiner Wiederauferstehung zu Beginn des 21. Jahrhunderts durch Claudio Merlini.

Die Ausstellung wird von einer reich illustrierten Publikation begleitet.

Die Einleitung stammt von Frédéric Sardet, Direktor der BGE, die Texte von Catherine Courtiau, Kunst- und Architekturhistorikerin, und Nicolas Schaetti, Konservator, Leiter der Abteilung Spezialsammlungen der BGE und Kurator der Ausstellung.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der BGE <https://www.bge-geneve.ch/actualites>. Für die Teilnahme an den kostenlosen, kommentierten Führungen auf Französisch und Englisch ist eine Anmeldung erforderlich, [visites.bge@ville-ge.ch](mailto:visites.bge@ville-ge.ch).

---

Catherine Courtiau (Vizepräsidentin ICOMOS Suisse)

## *Save the Date:*

### *ICOMOS Suisse Jahresversammlung 2024 im Raum Appenzell*

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass unsere nächste Jahresversammlung von ICOMOS Suisse am Freitag den 3. und Samstag den 4. Mai 2024 im Raum Appenzell stattfinden wird.

Das definitive Programm wird Ihnen zusammen mit der Einladung im April per Post zugestellt.

Wir hoffen, dass Sie zahlreich an dieser Versammlung im Appenzell teilnehmen werden und freuen uns bereits sehr darauf!

## *Agenda*

03. / 04. Mai 2024, Raum Appenzell

*Mitgliederversammlung ICOMOS Suisse 2024*

Booklet spätestens im April 2024 verfügbar unter: [Aktuelles](#)

## *Impressum*

Auflage: Elektronisch versendet  
Redaktion: ICOMOS Suisse Sekretariat  
Übersetzungen: D-F: Jean-Pierre Lewerer, Arbeitsgruppen  
Gestaltung: ICOMOS Suisse Sekretariat  
Kontakt: [secretariat@icomos.ch](mailto:secretariat@icomos.ch)

Bildrechte:

Titelseite: ©BGE/CI, photo Frank-Henri Jullien

S. 4: ICOMOS Suisse Arbeitsgruppe System & Serie

S. 4-6: ©: Lehrstuhl für Konstruktionserbe und Denkmalpflege, ETH Zürich

S. 8-9: ©: Hotel Chasa Chalavaina @ Ulrich Veith // Kronenhalle © Regula Steinmann Heimatschutz // Spanische Weinhalle @ Gourmet Kitchen – ReichAnKultur